

Gemeinsame Stellungnahme von ELACTA*, BDL*, VSLÖ* zum Konsensus Papier der deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und der Ernährungscommission der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde - „Werbebeschränkungen für Säuglingsanfangs- und Folgenahrungen“(1) :

ELACTA und seine Mitgliedsverbände BDL und VSLÖ begrüßen den Vorstoß der deutschen und österreichischen Ernährungscommissionen die an Familien und die breite Öffentlichkeit gerichtete Werbung für Folgenahrung für Säuglinge in gleicher Weise einzuschränken, wie es das europäische und das nationale Recht für Säuglingsanfangsnahrungen bereits vorsieht.

Wir möchten uns dieser Forderung ausdrücklich anschließen, und sind der Überzeugung, dass diese Maßnahme einen wichtigen Schritt in Richtung kompletter Umsetzung des Internationalen Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten (3) darstellen würde.

Still- und Laktationsberaterinnen IBCLCs, die täglich ganz konkret in der Beratung mit Eltern arbeiten, bestätigen aus praktischer Erfahrung aber auch nach Studienrecherche die Einschätzung der deutschen und österreichischen Ernährungscommissionen, dass die Bewerbung von Säuglingsmilch - Folgenahrungen unbestritten einen negativen Einfluss auf Stilldauer und Stillfrequenz hat. Zudem erwecken verschiedene Werbekampagnen den Eindruck, dass nach dem 6. Lebensmonat vom Stillen direkt auf Folgemilch umgestellt werden sollte. Dies entspricht in keiner Weise den weltweiten öffentlichen Gesundheitsempfehlungen der WHO; WHA 54.2 (2001) .

Hohe Stillraten und längere Stillphasen wirken sich auf Gesundheit von Müttern und Kinder kurz- und langfristig positiv aus und könnten zu einer nicht unwesentlichen Kosteneinsparung im Gesundheitswesen auch in westlichen Ländern beitragen. (2)

Der Internationale Kodex wurde von den europäischen Mitgliedsstaaten der WHO 1981 unterzeichnet. Er ist eine Empfehlung für die nationale Gesetzgebung und stellt eine „Minimalforderung“ dar. Ziel des Kodex ist der Schutz und die Förderung des Stillens und die sachgemäße Verwendung von Muttermilchersatzprodukten, wo solche gebraucht werden, auf Grundlage entsprechender Aufklärung und durch geeignete Vermarktung und Verteilung.

Die Regelungen des Internationalen Kodex betreffen alle Produkte, die unter den Anwendungsbereich des Kodex fallen. Dieses sind neben Säuglingsnahrungen (Anfangs-, und Folgenahrungen, Spezialnahrungen, etc.) Getränke und Lebensmittel, die zumindest für den Verzehr im ersten Lebenshalbjahr gedacht sind, ebenso wie Flaschen und Sauger. Zum Thema Folgenahrungen betont die WHO in ihren WHA-Resolutionen mehrfach, dass Folgemilchnahrungen unnötig und unerwünscht seien.

Wesentliche Punkte des internationalen Kodex sind:

- die Einschränkungen von Werbung für die oben erwähnten Produkte in der allgemeinen Öffentlichkeit und gegenüber Eltern.
- Einrichtungen des Gesundheitswesens dürfen nicht für Zwecke der Marktförderung verwendet werden.
- Informationen an Gesundheitsarbeiter sollen sich auf wissenschaftliche Fakten beschränken und
- Gesundheitsarbeiter und Gesundheitseinrichtungen sollen keinerlei finanzielle oder materielle Anreize von Produzenten oder Verteilern von Produkten, die unter den Anwendungsbereich des Kodex fallen, erhalten und annehmen.
- Firmen sollen weder direkt noch indirekt (z.B. über Gesundheitsarbeiter) Kontakt mit werdenden oder jungen Eltern aufnehmen.

Viele dieser Forderungen haben bisher in den nationalen Gesetzgebungen noch keinen Einzug gefunden.

Ebenso wichtig für die Umsetzung der Ziele des internationalen Kodex ist die weltweite öffentliche Gesundheitsempfehlung: Ausschließliches Stillen für die Dauer von 6 Monaten und bei angemessener Beikost fortgesetztes Stillen bis zu 2 Jahren oder darüber hinaus! (Resolution WHA 54.2 (2001) in die nationalen Stillempfehlungen zu übernehmen.

Die WHA Resolutionen ersetzen oder ergänzen den Kodex, wo es nötig erscheint und sind somit als integraler Bestandteil des Internationalen Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten anzusehen. Es bleibt eine Forderung unserer Verbände, dass die Länder der europäischen Union, insbesondere Deutschland und Österreich, möglichst bald neben den dringend nötigen Werbeeinschränkungen für Folgemilchnahrungen auch weitere Maßnahmen ergreifen, um den Internationalen Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten komplett für den Schutz der Gesundheit unserer Mütter und Kinder umzusetzen.

Stillen ist die von der Natur vorgesehene Ernährung eines Säuglings, welche das genetische Potential eines Neugeborenen und die Gesundheit seiner Mutter ideal unterstützt. Still- und Laktationsberaterinnen, IBCLC sind professionelle Autoritäten im Bereich Laktation und Stillen. ELACTA und seine Mitgliedsverbände halten es für unabdingbar, dass die nationalen Berufsvertretungen der IBCLCs (oder deren Vertreter) in alle Empfehlungen über die Ernährung von Säuglingen eingebunden werden. Ziel dieser Verbände ist es auf die Förderung, den Schutz und die Unterstützung des Stillens sowohl auf lokaler als auch auf nationaler Ebene hinzuarbeiten und jenen Frauen, die ihre Kinder nicht stillen, gute werbungsunabhängige Unterstützung und Informationen zur Ernährung mit Formelmilch anzubieten.

ELACTA* - European Lactation Consultants Associations

BDL* – Berufsverband Deutscher LaktationsberaterInnen

VSLÖ* – Verband der Still- und LaktationberaterInnen

Literatur:

1. Ernährungskommission der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin: Bühner C, Genzeln-Boroviczény O, Jochum F, Kauth T, Kerstin M, Koletzko B, Mihatsch WA, Pszyrembel H, Reinehr T, Zimmer P. Unterstützt durch die Ernährungskommission der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde: Hauer AC, Haiden N, Hoffmann KM, Pietschnig B, Repa A, Pollak A, Rock I, Scholl-Bürgi S, Karall D, Sperl W, Weghuber D, Zwiauer K; Werbeeinschränkungen für Säuglingsanfangs- und Folgenahrungen; Stellungnahme der Ernährungskommission der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, unterstützt durch die Ernährungskommission der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde
2. Renfrew Mary J., Subhash Pokhrel, Maria Quigley, Felicia McCormick, Julia Fox-Rushy, Rosemary Dodds, Steven Duffy, Paul Trueman, Anthony Williams „Preventing disease and saving resources: the potential contribution of increasing breastfeeding rates in the UK” – Mary J. Renfrew, Subhash Pokhrel, Maria Quigley, Felicia McCormick, Julia Fox-Rushy, Rosemary Dodds, Steven Duffy, Paul Trueman, Anthony Williams“
3. World-Health –Organisation; International code of marketing of breast milk substitutes